

Gemeinsame Normdatei (GND)

Anlegen von Normsätzen im SWB – Kurzanleitung

Inhalt:

1	Einleitung	2
2	Arten von Normdatensätzen	3
3	Dateneingabe.....	3
4	Personen.....	4
4.1	Tn-Sätze.....	4
4.2	Tp-Sätze.....	4
5	Körperschaften.....	7
6	Geografika	9
7	Konferenzen.....	11
8	Recherche und Verwendung der Datensätze.....	13
9	Korrekturen	13
10	Informationen zur GND, Codelisten.....	14

1 Einleitung

Die GND wird von den Bibliotheksverbänden und der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) überregional und kooperativ geführt und an der DNB gehostet. Erfassung und Korrektur der GND-Datensätze erfolgen direkt in der überregionalen GND in der Datenbank der DNB. Alle Datensätze, die in der GND neu angelegt oder korrigiert werden, werden automatisch über eine OAI-Schnittstelle in die SWB-Datenbank übernommen, so dass diese dort mit Titeldatensätzen verknüpft werden können. Im SWB steht also zu jeder Zeit (mit einer Verzögerung von maximal fünf Minuten) die komplette GND für die Formal- und Sacherschließung zur Verfügung. Es finden sich deshalb auch Normsätze ohne Titelverknüpfungen in der SWB-Datenbank, an die bis jetzt noch kein SWB-Teilnehmer Datenbestand angehängt hat.

Ein aus der GND stammender normierter Datensatz, hat im SWB an Position 3 im Statusfeld 005 ein „v“ stehen. Die Datensätze aus der GND können nur in der GND-Datenbank korrigiert und ergänzt werden.

In der Zeit vom 01.07.2014 bis zum 15.10.2014 wurde die Erfassung in der GND im deutschsprachigen Raum in der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) und den Bibliotheksverbänden sukzessive auf die Erfassung nach RDA (Resource Description and Access) umgestellt.

Normsätze, die bereits nach RDA erfasst oder aufgearbeitet wurden, sind im Feld 040 \$e gekennzeichnet (040 \$erda).

Die in der GND enthaltenen Datensätze werden sowohl für die Formalerschließung als auch für die Sacherschließung genutzt. Diese Kurzanleitung zur Verwendung der GND bezieht sich jedoch nur auf die Formalerschließung. Sie ist nur für Bibliotheken gedacht, die nicht in der überregionalen GND arbeiten, sondern weiterhin Normsätze im SWB anlegen.

Um die Erfassung nach RDA zu erleichtern gibt es zu vielen Themen [Erfassungshilfen](#), in denen bestimmte RDA-Kapitel erklärt und in Beispielen dargestellt werden.

Im [RDA-Toolkit](#) (Veröffentlichungstool der RDA-Regeln) sind die [Anwendungsregeln](#) (AWR) und die [Erfassungshilfen](#) (EH) für den deutschsprachigen Raum verlinkt.

Man findet sie unter dem violetten D-A-CH-Zeichen:

D-A-CH

Diese und weitere Arbeitshilfen (Erfassungsleitfaden, Redaktionsanleitung, Altdatenkonzept, Code-Listen etc.) stehen im öffentlich zugänglichen Wiki der DNB auf der [Informationsseite zur GND](#) zur Verfügung. Alle Links finden Sie auch im Wiki des SWB-Verbundsystems auf den [GND-Seiten](#) und den Seiten zu den [Normdatenschulungen](#).

Außerdem kann während des Arbeitens mit der WinIBW über die F1-Taste, im Bereich der GND (DNB-Datenbank) der [Erfassungsleitfaden](#) und im Bereich des SWB (SWB-Datenbank) die [SWB-Online-Hilfe](#) aufgerufen werden.

2 Arten von Normdatensätzen

Unterschieden werden die Normdaten mit der 2. Position in Feld 005 im Normdatensatz:
z.B. Tp = individualisierte Personen ; Tb = Körperschaften

Es gibt folgende Arten von Normsätzen:

- Tn = Namenssatz (werden nur im SWB angelegt, nicht aus der GND übernommen)
- Tp = individualisierte Person
- Tb = Körperschaft
- Tg = Geografika
- Tf = Konferenz
- Ts = Sachbegriff
- Tu = Werk

3 Dateneingabe

Für die einzelnen Satzarten gibt es Eingabemasken. Diese sind in der WinIBW im Menü „Normdaten“ hinterlegt. In den Datenmasken sind die wichtigsten Felder vorgegeben. Die angezeigten Felder stellen jeweils nur eine Hilfe dar, es können bei Bedarf Felder hinzugefügt oder gelöscht werden.

Normdaten ▾	Datenmasken ▾	Download	Download-Datei
Link suchen			STRG+UMSCHALT+S
Link suchen exakt			STRG+UMSCHALT+X
Link herstellen			STRG+UMSCHALT+H
Neuen Normsatz anlegen			STRG+UMSCHALT+N
Tb (Körperschaft)			STRG+ALT+B
Tf (Konferenz)			UMSCHALT+ALT+J
Tf_Vollenden			UMSCHALT+ALT+U
Tf_Vollenden_Fortsetzen			UMSCHALT+ALT+Y
Tg (Geografika)			UMSCHALT+ALT+P
Tp (Person)			STRG+ALT+P
Tn (Namen)			STRG+ALT+N
Ts (Sachschlagwort)			STRG+ALT+S
Tu (Werktitel)			UMSCHALT+ALT+Q
Tu (Werktitel Musik)			STRG+UMSCHALT+ALT+W

4 Personen

Personen werden, als Verfasser oder sonstige beteiligte Personen, im Titelsatz in den Feldern 3000 und 3010 verknüpft. Findet man einen Personennamen nicht in der SWB-Datenbank, so muss ein neuer Normsatz angelegt werden. Hat man außer dem Namen keine weiteren Angaben, so wird ein Tni-Satz (Namenssatz) angelegt. Stehen weitere Angaben zur Verfügung, z.B. das Geburtsjahr oder der Beruf, so kann auch ein Tp-Satz (individualisierte Person) angelegt werden.

4.1 Tn-Sätze

Ein Tn-Satz wird dann angelegt, wenn keine weiteren Informationen über die Person vorliegen. Es werden nur der Name und ggf. ein abweichender Name erfasst. In einem Tn-Satz stehen alle Titel namensgleicher Personen, die noch keinem Tp-Satz zugeordnet werden konnten. Man nennt sie deshalb auch „Sammeltöpfe“.

Beispiel für einen Tn-Satz:

005 Tni
011 f
040 \$erda
100 Liebenberg, Mark
797 476842042

4.2 Tp-Sätze

Tp-Sätze können dann erfasst werden, wenn mindestens das Geburtsjahr oder der Beruf bekannt ist. Darüber hinaus können z.B. folgende Merkmale erfasst werden: Geburtsort, Sterbeort, Wirkungsjahre, Titelangaben zur Person, Studienfächer, akademische Titel.

Pflichtfelder:

005 Gattung und Status (hier: Tpi)
008 Entitätencodierung
011 Teilbestandskennzeichen
040 Katalogisierungsquelle (für alle nach RDA angelegten Datensätze)
043 Ländercode
100 Bevorzugter Name
548 Lebensjahre
und/oder
550 Beruf (mit \$4-Code „berc“)

Können weder Beruf noch Lebensjahre ergänzt werden, so können stattdessen zwei der folgenden Felder (oder zusätzlich so viele wie man möchte) belegt werden (Achtung, das ist eine Auswahl. Die vollständige Liste findet man in der Erfassungshilfe [EH-P-16 Individualisierungsrichtlinie](#)):

550 weitere Berufe (mit \$4-Code „beru“)
550 akademischer Titel (mit \$4-Code „akad“)
551 Geburtsort (mit \$4-Code „ortg“)
551 Sterbeort (mit \$4-Code „orts“)
678 \$b biografische Angaben (als Freitext)
692 Titelangaben zur Person

Entitätencodierung (Feld 008):

Mit dem Entitätencode wird die Art der Person näher definiert. In der Regel wird hier der Code „piz“ vergeben. Er ist auch in der Datenmaske „Tp (Person)“ vorbelegt. Mögliche Entitätencodierungen findet man [hier](#).

Ländercode (Feld 043):

Es wird der Ländercode für das Land erfasst, in dem die Person ihren Lebensmittelpunkt hat. Wenn das Land nicht bekannt ist, kann als Platzhalter ZZ erfasst werden (ZZ ist in der Tp-Maske vorbelegt). In der WinIBW ist für das Feld eine Tabelle hinterlegt (Menü „Optionen“, „Tabelle“). Eine Tabelle aller Ländercodes findet man [hier](#).

Bevorzugter Name (Feld 100):

Das Feld hat folgende Unterfelder:

100		Person – bevorzugter Name
	\$P	persönlicher Name
	ohne	Nachname, Vorname
	\$c	nachgestelltes Präfix
	\$n	Zählung
	\$l	Beiname, Gattungsname, Territorium und Titulatur

Beispiele:

100 Gauck, Joachim
 100 Wedemeyer, Georg Ludwig\$c von
 100 \$PKarl\$nVII.\$lFrankreich, König

Abweichender Name (Feld 400):

Der abweichende Name wird in Feld 400 erfasst. Der Typ des abweichenden Namens kann im Unterfeld \$4 codiert werden, z.B. nawi (wirklicher Name), nafr (früherer Name).

Unterfeld \$4 in den 400-Feldern (Codierung des Typs des abweichenden Namens):

In den 400-Feldern kann Unterfeld \$4 erfasst werden (keine Pflicht). Im Unterfeld \$v kann der Code näher definiert werden.

Mögliche \$4-Code in Tp/Tn-Sätzen:

- nawi – wirklicher Name
- nafr – früherer Name
- nasp – späterer Name
- navo – vollständiger Name
- pseu – Pseudonym

Beispiele:

400 Adler, Karolin\$4nafr\$vGeburtsname
 400 Hauptmann, Friedrich Wilhelm Theobald\$4navo

Originalschrift:

Namen in nicht-lateinischen Schriftzeichen werden in Feld 700 (bevorzugter Name in einem anderen Datenbestand) oder 400 (abweichender Name) erfasst. Weitere Informationen dazu im Katalogisierungshandbuch „[Katalogisierung in nicht-lateinischen Schriftzeichen](#)“.

Lebensdaten (548):

Die Lebensdaten werden in im Unterfeld \$4 mit „datl“ gekennzeichnet. Exakte Lebensdaten dürfen nur bei bereits verstorbenen Personen eingetragen werden (Datenschutz). Sie erhalten im Unterfeld \$4 den Code „datx“.

Beispiele:

548 1952\$4datl (Person lebt noch; Achtung: nicht 1952- erfassen!)

548 1931\$4b2010\$4datl (Person lebte von 1931 bis 2010).

Beruf (550):

Berufe werden im Feld 550 erfasst und bekommen im Unterfeld \$4 den Code „berc“ (charakteristischer Beruf). Weitere Berufe werden in einem neuen Feld 550 mit dem \$4-Code „beru“ (weiterer Beruf) gekennzeichnet.

Beispiele:

550 Musiker\$4berc

550 Sänger\$4beru

Unterfeld \$4 in den 5xx-Feldern (Codierung des Typs der Beziehung zu einem anderen Normsatz):

In allen 5XX-Feldern (Felder, in denen Beziehungen zu Orten und Personen sowie Zeitangaben erfasst werden) muss Unterfeld \$4 erfasst werden (Pflichtfeld).

Mögliche \$4-Codes in 5xx-Feldern in Tp-Sätzen (Auswahl):

- datl – Lebensdaten
- ortg – Geburtsort
- berc – charakteristischer Beruf
- bezf – familiäre Beziehung

Beispiele:

500 Grass, Anna\$4bezf\$4v1. Ehefrau

550 Biologe\$4berc

551 München\$4ortg

548 1962\$4datl

Beispiel für eine im SWB angelegte Person:

005 Tpi

008 piz

011 f

040 \$erda

043 XA-HU

100 Kokesch, Ádám

548 1973\$4datl

550 Künstler\$4berc

551 Budapest\$4ortw

797 475469828

5 Körperschaften

Körperschaften als Urheber von Titeln werden im Titel in Feld 3100 oder 3110 verknüpft. Wenn eine Körperschaft, die die Haupteintragung bekommt und somit in 3100 verknüpft wird, noch nicht in der SWB-Datenbank vorhanden ist, so muss sie neu angelegt werden.

Pflichtfelder:

005 Gattung und Status (hier: Tbi)
008 Entitätencodierung
011 Teilbestandskennzeichen
040 Katalogisierungsquelle (für alle nach RDA angelegten Datensätze)
043 Ländercode
110 Bevorzugter Name
551 Sitz der Körperschaft

Entitätencodierung (Feld 008):

Mit dem Entitätencode wird die Art der Körperschaft näher definiert.
Wichtigste Codes:

- **kiz** – Köperschaften, die kein Organe sind
- **kio** – Organe von Gebietskörperschaften
- **kif** – Firmen
- **kim** – Musikalische Körperschaften
- **kir** – Religiöse Körperschaften

Ländercode (Feld 043):

Es wird der Ländercode für das Land erfasst, in dem die Körperschaft ihren Sitz hat. Für Deutschland, Österreich und die Schweiz wird der Staat mit Bundesland bzw. Kanton erfasst.

Beispiele:

043 XA-DE-HE (Hessen)
043 XA-CH-GR (Schweiz, Graubünden)
043 XD-BR (Brasilien)

Bevorzugter Name (Feld 110):

Der bevorzugte Name einer Körperschaft wird in Feld 110 erfasst. Für den bevorzugten Namen wird der von der Körperschaft selbst gebrauchte Name in der Sprache der Körperschaft gewählt.

Es gibt keine ortsgebundenen Körperschaften mehr, der Ort wird also nicht mehr in spitzen Klammern zum Namen ergänzt. Stattdessen gehört der Ort zum Namen, wenn sich die Körperschaft entsprechend selbst nennt. Zusätzlich wird der Ort immer in Feld 551 mit der Codierung „orta“ in Unterfeld \$4 eingetragen.

Abweichender Name (Feld 410):

Abweichende Namen der Körperschaft werden in Feld 410 erfasst.

Unterfeld \$4 in den 410er Feldern (Codierung des Typs des abweichenden Namens):

In den 410er Feldern kann Unterfeld \$4 erfasst werden (keine Pflicht). Im Unterfeld \$v kann der Code näher definiert werden.

Mögliche \$4-Code in Tb-Sätzen:

- abku – Abkürzung
- nauv – Name in unveränderter Form

Beispiele:

410 PCMB\$4abku
410 Freunde der Propsteimusik Leipzig e.V.\$4nauv

Originalschrift:

Namen in nicht-lateinischen Schriftzeichen werden in Feld 710 (bevorzugter Name in einem anderen Datenbestand) oder 410 (abweichender Name) erfasst.

Weitere Informationen dazu im Katalogisierungshandbuch „[Katalogisierung in nicht-lateinischen Schriftzeichen](#)“.

Unterfeld \$4 in den 5xx-Feldern (Codierung des Typs der Beziehung zu einem anderen Normsatz):

In allen 5XX-Feldern (Felder, in denen Beziehungen zu Orten und Personen sowie Zeitangaben erfasst werden) muss Unterfeld \$4 erfasst werden (Pflichtfeld).

Mögliche \$4-Codes in 5xx-Feldern in Tb-Sätzen (Auswahl):

- adue – administrative Überordnung
- nach – Nachfolger
- vorg – Vorgänger
- orta – Ort/Sitz einer Körperschaft
- obin – instantieller Oberbegriff
- datb – Zeit, Bestehen einer Körperschaft
- rela – Relation (allgemein)

Beispiele:

510 National Planning Association\$4adue

550 Kapuzinerkloster\$4obin

551 Mainz\$4orta

548 1883\$4datb

Beispiel für eine im SWB angelegte Körperschaft:

005 Tbi

008 kiz

011 f

040 \$erda

043 XE-AU

110 Kimberley Aboriginal Law and Cultural Centre

410 KALACC\$4abku

551 Fitzroy Crossing\$4orta

797 477058663

6 Geografika

Wenn ein Geografikum (Länder, Bundesländer, Kommunen...) als Urheber eines Titels auftritt, so wird es wie andere Körperschaften in den Feldern 3100 oder 3110 verknüpft.

Pflichtfelder:

005 Gattung und Status (hier: Tgi)
008 Entitätencodierung
011 Teilbestandskennzeichen
040 Katalogisierungsquelle (für alle nach RDA angelegten Datensätze)
043 Ländercode
151 Bevorzugter Name Geografikum

Satzart (005):

Geografika, also z.B. München oder Deutschland, haben die Satzart Tg.

Entitätencodierung (Feld 008):

Mit dem Entitätencode wird die Art der Gebietskörperschaft näher definiert.
Wichtigster Code:

- **gik** – Gebietskörperschaften und Verwaltungseinheiten

Ländercode (Feld 043):

Für Deutschland, Österreich und die Schweiz wird der Staat mit Bundesland bzw. Kanton erfasst.

Beispiele:

043 XA-DE-HE (Hessen)
043 XA-CH-GR (Schweiz, Graubünden)
043 XD-BR (Brasilien)

Bevorzugter Name (Feld 151):

Der bevorzugte Name wird in Feld 151 erfasst. Falls es eine deutsche Namensform gibt, so wird diese als bevorzugte Namensform gewählt.

Abweichender Name (Feld 451):

Abweichende Namen werden in Feld 451 erfasst.

Unterfeld \$4 in den 451er Feldern (Codierung des Typs des abweichenden Namens):

In den 451er Feldern kann Unterfeld \$4 erfasst werden (keine Pflicht). Im Unterfeld \$v kann der Code näher definiert werden.

Mögliche \$4-Code in Tg-Sätzen:

- abku – Abkürzung
- nauv – Name in unveränderter Form

Beispiele:

451 Gemeinde Wieringermeer\$4nauv
451 ULAP\$gBerlin\$4abku

Originalschrift:

Namen in nicht-lateinischen Schriftzeichen werden in Feld 751 (bevorzugter Name in einem anderen Datenbestand) oder 451 (abweichender Name) erfasst.

Weitere Informationen dazu im Katalogisierungshandbuch „[Katalogisierung in nicht-lateinischen Schriftzeichen](#)“.

Unterfeld \$4 in den 5xx-Feldern (Codierung des Typs der Beziehung zu einem anderen Normsatz):

In allen 5XX-Feldern (Felder, in denen Beziehungen zu Orten und Personen sowie Zeitangaben erfasst werden) muss Unterfeld \$4 erfasst werden (Pflichtfeld).

Mögliche \$4-Codes in 5xx-Feldern in Tg-Sätzen (Auswahl):

- adue – administrative Überordnung
- obin – instantieller Oberbegriff
- obpa – partitiver Oberbegriff
- datb – Zeit, Bestehen eines Geografikas
- rela – Relation (allgemein)

Beispiele:

551 Wieringermeer **\$4**adue

548 1939**\$b**1945**\$4**datb

Beispiel für ein im SWB angelegtes Geografikum:

005 Tgi

008 gik

011 f

040 \$erda

043 XA-DE-NI

151 Bodensee\$gSamtgemeinde Gieboldehausen

551 Samtgemeinde Gieboldehausen\$4obpa\$X1

678 \$bOrt der Samtgemeinde Gieboldehausen im Landkreis Göttingen

797 477102964

7 Konferenzen

Wenn eine Konferenz (z.B. Frankfurter Buchmesse, Kölner Krankenhaus-Kongress) als Urheber eines Titels auftritt, so wird sie, wie andere Körperschaften in den Titelfeldern 3100 oder 3110 verknüpft.

Pflichtfelder:

005 Tfi
008 Entitätencodierung
011 Teilbestandskennzeichen
040 Katalogisierungsquelle (für alle nach RDA angelegten Datensätze)
043 Ländercode
111 Bevorzugter Name

Satzart (005):

Konferenzen haben die Satzart Tf.

Entitätencodierung (Feld 008):

Der Entitätencode einer Konferenz lautet **vie**.

Ländercode (Feld 043):

Es wird der Ländercode für das Land erfasst, in dem die Konferenz stattgefunden hat. Für Deutschland, Österreich und die Schweiz wird der Staat mit Bundesland bzw. Kanton erfasst.

Beispiele:

043 XA-DE-HE (Hessen)
043 XA-CH-GR (Schweiz, Graubünden)
043 XD-BR (Brasilien)

Bevorzugter Name (Feld 111):

Der bevorzugte Name wird in Feld 111 erfasst.

Zählung, Veranstaltungsdatum und Veranstaltungsort werden nicht mehr in spitzen Klammern erfasst, sondern in verschiedenen Unterfeldern:

- \$n – Zählung
- \$d – Jahr/Datum
- \$c – Ort

Das Veranstaltungsjahr und der Ort werden außerdem in den Feldern 548 (Codierung in \$4 = datv) bzw. 551 (Codierung in \$4 = ortv) erfasst.

Beispiele:

111 Frankfurter Buchmesse\$**n**61.\$**d**2009\$**c**Frankfurt am Main
548 \$**c**2009\$**4**datv
551 Frankfurt am Main\$**4**ortv

Abweichender Name (Feld 411):

Abweichende Namen werden in Feld 411 erfasst.

Unterfeld \$4 in den 411er Feldern (Codierung des Typs des abweichenden Namens):

In den 411er Feldern kann Unterfeld \$4 erfasst werden (keine Pflicht). Im Unterfeld \$v kann der Code näher definiert werden.

Möglicher \$4-Code in Tf-Sätzen:

- nauv – Name in unveränderter Form

Beispiel:

411 Kieler Germanistentag 2013\$**4**nauv

Originalschrift:

Namen in nicht-lateinischen Schriftzeichen werden in Feld 711 (bevorzugter Name in einem anderen Datenbestand) oder 411 (abweichender Name) erfasst. Weitere Informationen dazu im Katalogisierungshandbuch „[Katalogisierung in nicht-lateinischen Schriftzeichen](#)“.

Unterfeld \$4 in den 5xx-Feldern (Codierung des Typs der Beziehung zu einem anderen Normsatz):

In allen 5XX-Feldern (Felder, in denen Beziehungen zu Orten und Personen sowie Zeitangaben erfasst werden) muss Unterfeld \$4 erfasst werden (Pflichtfeld).

Mögliche \$4-Codes in 5xx-Feldern in Tf-Sätzen (Auswahl):

- vera – Veranstalter
- them - Thema
- ortv – Veranstaltungsort
- datv – Zeit, Veranstaltungsdaten
- rela – Relation (allgemein)

Beispiele:

510 Universität für Bodenkultur Wien\$4vera
550 Elektronikhandel\$4them
551 Berlin\$4ortv
548 06.07.2016\$b08.07.2016\$4datv

Beispiel für einen Tfi-Satz im SWB:

005 Tfi
008 vie
011 f
040 \$erda
043 XC-ML
111 Rencontres de la Photographie Africaine\$n2.\$d1996\$cBamako
411 Biennale Africaine de la Photographie\$n2.\$d1996\$cBamako
411 Rencontres de Bamako\$n2.\$d1996\$cBamako
548 \$c1996\$4datv
551 Bamako\$4ortv
797 476928737

8 Recherche und Verwendung der Datensätze

Da in der GND sowohl die Datensätze vorhanden sind, die für die Formalerschließung verwendet werden, als auch die, die in der Sacherschließung verwendet werden, ist die Treffermenge zum Teil sehr groß.

Es ist daher sinnvoll, eine Recherche mit dem Suchschlüssel „bbg“ auf die Satzart einzugrenzen oder einen Suchschlüssel für eine konkrete Satzart zu verwenden.

Die Recherche nach Personen:

per – Phrasensuche nach Personen
pst – Stichwortsuche nach Personen

Beispiele:

Suche nach einem modernen Namen:
f per mozart, wolfgang ama?

Suche nach einem persönlichen Namen oder adligen Personen:
f pst charlotte königin

Recherche nach Körperschaften, Geografika und Konferenzen:

ksk – Phrasensuche nach Körperschaften, Geografika und Konferenzen
kor – Stichwortsuche nach Körperschaften, Geografika und Konferenzen
koe – Stichwortsuche nach Körperschaften
kge – Stichwortsuche nach Geografika
kon – Stichwortsuche nach Konferenzen

Beispiele:

Suche nach dem Geografikum Kiel
f kor kiel bbg tg?
f kge kiel
f ksk kiel

Im Moment findet man in der GND für einige Körperschaften, Gebietskörperschaften und Konferenzen zwei Datensätze: den Formalerschließungsdatsatz (Datensatz aus der ehemaligen GKD und dem Teilbestandskennzeichen „f“) und den Sacherschließungssatz (Datensatz aus der ehemaligen SWD und dem Teilbestandskennzeichen „s“).

Diese Datensätze wurden teilweise maschinell zusammengelegt, es gibt aber noch etliche Dubletten. Liegt eine Dublette vor, so wird mit dem Normsatz verknüpft, der im Feld 008 das Teilbestandskennzeichen „f“ enthält.

9 Korrekturen

Zusätzliche Ergänzungen, z.B. abweichende Namen können wie folgt ergänzt oder gemeldet werden (Status = 3. Position im Feld 005):

Datensätze mit Status i → abweichender Name kann ergänzt werden
Datensätze mit Status v → Mailbox an BWAR (Tp-Sätze) oder an ZRED (Tb-, Tg-, Tf-Sätze)

Ausnahme Goethe-Institute:

Goethe-Institute, die eine originalschriftliche Namensform in einen bestehenden Datensatz mit Status v (Tpv, Tbv, Tgv) einfügen möchten, schreiben eine Mailbox an **G100** mit der einzutragenden Namensform. In der Zentrale in München wird die originalschriftliche Namensform direkt in die überregionale GND eingetragen. Für alle anderen Korrekturen gelten die oben genannten Mailbox-Adressen.

10 Informationen zur GND, Codelisten

Informationsseite des BSZ:

<https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=v-team:katalogisierung:normdaten:gnd:start>

In der SWB-Online-Hilfe finden Sie zu jedem GND-Feld eine Feldbeschreibung mit Beispielen:

<http://swbtools.bsz-bw.de/cgi-bin/help.pl?cmd=index#normdaten>

Informationsseite der DNB:

<https://wiki.dnb.de/display/ILTIS/Informationsseite+zur+GND>

Hier findet man u.a. die Liste der Entitätencodes und die der \$4-Codes.

Kontakt

Fragen zu Normdaten, können an das V-Team des BSZ gemeldet werden:

swb-support@bsz-bw.de